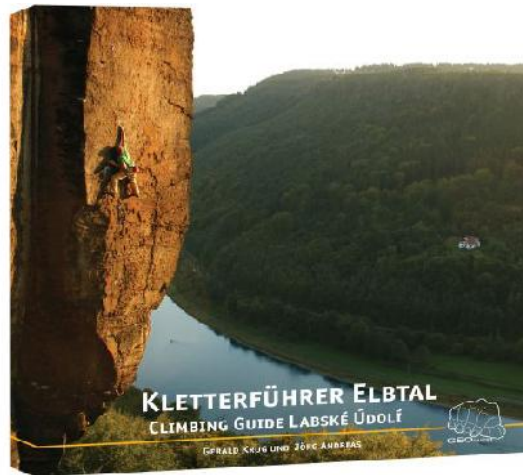




Kletterführer Elbtal

Selten habe ich mich so darauf gefreut, einen neuen Kletterführer nutzen zu können, wie bei diesem. Es ist gerade wie die Vorfreude eines Kindes auf Weihnachten oder – in diesem Fall – Warten auf den Frühling. Für mich hat das Klettern im Elbtal etwas von einer Schatzsuche, und zwar nach den schönsten Routen. Als „Sextant“ dient dabei dieser neue Führer. Bis dato war es nur möglich, mit Freunden und Gebietskennern im Elbtal unterwegs zu sein. Alle anderen hatten kaum eine Chance, sich dort zurechtzufinden. Nun wird dieses absolute Weltklassegebiet der Öffentlichkeit vorgestellt. Ich hatte Glück und durfte im letzten Jahrhundertssommer viele der großen Klassiker zusammen mit Freunden klettern. Ein Bericht darüber mit einigen zusätzlichen Toureninfos gibt es in unserem topoguide-Magazin.



Schwierigkeitsgrade

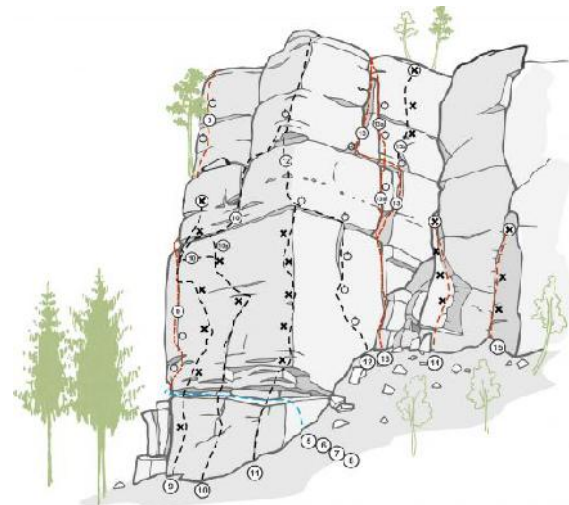
Als ich den Führer in Händen hielt, war ich natürlich gespannt, ob sich die angegebenen Schwierigkeitseinstufungen mit meiner Einschätzung decken. Und ja, teilweise gingen die Autoren sogar noch ein Stück höher. Sicher spielen da einige Faktoren eine Rolle, wie die kaum wegzudiskutierende mentale Komponente, eigene Fähigkeiten und Vorlieben und daraus resultierend eine subjektive Gesamteinschätzung, die es mit möglichst vielen Quellen abzustimmen gilt, um auf einen guten Konsens zu kommen. Aber alles in allem sollte es keine wirklich „bösen“ Überraschungen geben. Endlich(!) haben sich - ähnlich wie wir es mit unseren Alpenführern machen – die Autoren dazu entschlossen, die tiefgestapelten Bewertungen nicht weiter fortzuschreiben. Fast zwei Klettergenerationen hat es gedauert. Schließlich möchte doch eigentlich jeder vor(!) Tourenantritt wissen, was ihn erwartet, wenn man schon das Geld für einen Führer ausgibt. Persönliche „Animositäten“ haben dort nichts verloren!

Routeninfos

Wie man es von einem modernen Führer erwartet, gibt es zu jeder Route persönliche Einschätzungen und Kommentare. Teils mit Piktogrammen, teils mit kurzen Beschreibungen. So richtig viele gut oder gar perfekt abgesicherte Route gibt es zwar nicht, aber etwa ein Drittel aller im Führer beschriebenen sind für „normalsterbliche“ Kletterer auch ohne „Knotenschlingenexpertise“ möglich. Somit spricht diese Region eher den Sportkletterer an, der sich im franz. 6a/b/c Gelände aufwärmen und danach entweder im 7a-c Bereich onsighten oder mit durchaus einigen Flugmetern sein Rotpunktkonto füllen möchte. Außerdem kann etwas alpiner Sachverstand in diesem Gebiet keinesfalls schaden. Der „nur“-Sportkletterer wird sich hier nach wie vor schwer tun, sollte vorsichtshalber erstmal mit kleinen Brötchen zufrieden sein und sich langsam herantasten.

Topos

Die Autoren entschieden sich für die graphische Darstellung im Topoformat. Selbst im digitalen Zeitalter ist dies für mich immer noch die beste, wenn auch die aufwändigste Möglichkeit. Kein noch so gutes Bild kann meiner Meinung nach so detailgetreu wichtige Infos wiedergeben und eine schnelle Orientierung ermöglichen. Denn Routennamen sind so gut wie nirgends angeschrieben. Und da alle Felsen im Wald stehen und die Gipfelbereiche nur im Spätherbst oder zeitigen Frühjahr für kurze Zeit sichtbar werden, sind gute Topos und Beschreibungen umso wichtiger.



Gebietsinfo

Im Führer wurden „nur“ das linke und rechte Elbufer als Auswahl aufgenommen. Das sollte jedoch für viele Sommer ausreichen. Die Zugänge wurden sehr gut beschrieben, und zusätzlich gibt es GPS-Daten und Übersichtskarten sogar mit Fotos. In diesem Führer fehlt es an nichts! Hier wurde sehr professionell und mit Herzblut gearbeitet. Glücklicherweise sind die Zustiege im Vergleich zum „westlichen“ Teil nicht ganz so lang und schweißtreibend, denn die anderthalb Kilo „Lebendgewicht“ des Führers machen sich durchaus im Rucksack bemerkbar.

Meinungen, Hintergründe, Geschichtliches Abgerundet wird das ganze mit Artikeln zu Schwerpunktthemen wie Magnesianutzung, Sperrungsproblematik sowie Entstehungsgeschichte und Protagonisten, die zu Wort kommen oder zitiert werden. Dazu tolle Bilder, die sofort Lust auf einen Besuch machen und Erinnerungen lebendig halten.

Den Autoren und Verlag wünsche ich von ganzem Herzen viele verkaufte Exemplare und dass sie noch lange unfallfrei klettern.

Griff Ahoi

© topoguide.de 2019– alle Rechte vorbehalten. Eine Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.



| Der Autor in der „Runzel“

